



Vater und 7 Söhne triumphierten in Aarau mit der Feldmusik Marbach

Sozusagen im Handumdrehen schaffte die Luzerner Feldmusik Marbach am vergangenen Wochenende am Eidgenössischen Musikfest in Aarau das, was verschiedenen Mitkonkurrenten trotz grösstem Einsatz nicht gelingen wollte: sie stahl den «Grossen» die Schau. Neben den musikalischen Qualitäten der wackeren Schaar haben dazu wohl der Landwirt Max Koch und seine Söhne, oder, besser gesagt, der Landwirt Max Koch und seine sieben Söhne am meisten beigetragen, die alle zusammen in den Reihen der Marbacher Feldmusik durch die fahngeschmückten Strassen der Aargäuer Kantonshauptstadt marschierten.

Acht Mann aus derselben Familie, und das in einem Musikzug von 35 Spielenden — das ist schon ein «Sensationöchen», das beklatscht zu werden lohnt. Verwunderlich ist es allerdings nur so lange, als man die Kochs nicht kennt: das Musikspielen liegt der Familie nämlich schon lang im Blut. Schon der Grossvater vergnügte sich damit. Zweifellos würden auch die sechs Töchter von Marbach mitmarschieren, wenn dies gerade so ginge. Und dann würde die Entlebucher Baternfamilie nicht nur gut zwanzig Prozent des Bestandes ihres Musikkorps stellen, sondern rund 35 Prozent.



Ganz oben: Achtmal Koch: Vater Koch mit seinen sieben Söhnen, die alle der Feldmusik angehören und in Aarau gut zwanzig Prozent des Bestandes ihres Zuges ausmachten.

Oben links: «Nachwuchsförderer» Koch. Ihm ist es zu verdanken, dass sich die Marbacher Feldmusik nicht über Mangel an Frischblutzufuhr zu beklagen hat.

Oben rechts: Sechs der sieben Söhne, nämlich in der oberen Reihe von links Wilhelm, 21, Walter, 22, Martin, 18, in der unteren Reihe von links Robert, 26, Max, 27, Otto, 21 und Zwillingbrüder Wilhelms.

Links: Und das wäre der siebte Sohn, Josef, 23. Offenbar hat er bereits ein Auge dafür, dass der Vater und seine Brüder stramm und richtig dastehen.

Rechts: Den «Grossen» die Schau gestohlen: In strammer Fünferkolonne marschiert die Feldmusik Marbach durch die Strassen Aaraus.

